



**Beschlusskontrolle zur Sitzung des Stadtrates am 26.06.2019**  
**Anfrage des Stadtrates Herrn Aldag, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum**  
**Hufeisensee und Posthornteich**  
**TOP: 12.13**

**Antwort der Verwaltung:**

**Wie viel Wasser wird vom Golfplatzbetreiber aus dem Hufeisensee entnommen? Wird der festgelegte Wasserpegel eingehalten?**

Dem Betreiber des Golfplatzes ist eine Wasserentnahme von insgesamt 105 Tm<sup>3</sup> im Jahr 2019 genehmigt worden.

Der angesprochene „festgelegte“ Wasserspiegel von 91,5 m wird seit Ende Juni, vor allem witterungsbedingt, unterschritten.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese festgelegte Wasserspiegelmarke keinen Wasserstand darstellt, bei deren Unterschreitung nachhaltige Schäden am Gewässer oder an den Uferbereichen zu erwarten sind. Der Nutzungsumfang bzw. die Entnahme von Wasser aus dem Hufeisensee lag über Jahrzehnte deutlich über den oben genannten Entnahmemengen, der Wasserspiegel im Hufeisensee lag hier durchschnittlich bei 91,0 m und die jährliche Amplitude des Wasserspiegels war deutlich größer als derzeit festzustellen.

**Ist der Stadtverwaltung bekannt, dass der Posthornteich immer mehr vertrocknet und der See vom Anglerverein nicht mehr bewirtschaftet werden kann?**

Die Wasserverhältnisse am Großen Posthornteich sind der Verwaltung bekannt.

Seitens des dort ansässigen Anglervereins wurde im Herbst 2018 auf die massiven Wasserverluste im Teich hingewiesen. Diese Situation hat sich über den Winter 2018/19 kaum verbessert, der Wasserspiegel ist nur marginal angestiegen.

Gegenwärtig ist über weite Teile des Großen Posthornteiches nur ein sehr geringer Wasserstand (ca. 0,2 m) festzustellen, der Wasserspiegel liegt über 1 m unter dem langjährigen Vergleichswert.

Die hydrologische Situation des Großen Posthornteiches ist insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass das oberirdische Einzugsgebiet relativ kleinräumig ist und es keine Anbindung an einen leistungsfähigen Grundwasserleiter gibt. Somit wird der Große Posthornteich ausschließlich aus den Niederschlägen und der hieraus erfolgten Schichtenwasserbildung im oberirdischen Einzugsgebiet gespeist.

Die gegenwärtigen Verhältnisse sind Resultat des deutlichen Niederschlags-Defizits aus 2018/19 und der verstärkten Verdunstung über der freien Wasseroberfläche.

Der See liegt nicht im Eigentum der Stadt Halle (Saale).